

## 2. GLDV-HERBSTSCHULE MODERNE METHODEN DER CORPUSANALYSE 11.-15. SEPTEMBER 1995 IN BONN

*Carsten Bredanger*

### 1 GLDV -Herbstschule '95 in Bonn

Zum zweiten Male traf im Frühherbst 1995 eine kleine Gruppe Studierende, DoktorandInnen, Lehrende und Interessierte aus der beruflichen Praxis zusammen, um sich einiger ausgewählter Spezialthemen der Corpusanalyse anzunehmen. Die extrem günstige quantitative Relation zwischen Lehrenden und Lernenden erlaubte die ebenso differenzierte wie unmittelbare Ansprache, Motivation und Herausforderung der individuellen Fähigkeiten und Lernfreude der einzelnen Studierenden durch anschaulich und diskussionsfreudig dargebotenes Lehr- und Übungsmaterial auf hohem fachlichen und didaktischen Niveau. Ebenso trug die konsequente Begrenzung kombinierbarer Seminare auf maximal drei Kurse von je 10 Stunden Umfang, freie Übungszeiten nicht mitgerechnet, zu günstigen Studierverhältnissen bei. Das als Tagungsort gewählte Psychologische Institut der Universität Bonn entsprach hinsichtlich der Ausstattung von Seminar- und Rechnerräumen den Anforderungen der Herbstschule.

### 2 Moderne Methoden der Corpusanalyse

Sechs Kurse standen den TeilnehmerInnen zur Wahl. Organisiert in drei Kursblöcken, erlaubte das Spektrum angebotener Kurse eine individuelle Schwerpunktsetzung: Roland Hausser (Erlangen-Nürnberg) ließ es sich nicht nehmen, mit "Morphologie und Tag

ging" ein klassisches computerlinguistisches Thema aufzugreifen und die automatische Wortformenerkennung mit seinem Tagger „LA-MORPH" auch in der Praxis zu demonstrieren.

Karin Haenelt (Darmstadt) profitierte in ihrem Kurs "Textmodellbasierte Korpusanalyse" von ihrer langjährigen Projektleitertätigkeit bei der GMD und zeigte Probleme der Corpusanalyse und lexikalischer Textgrammatik anhand des KONTEXT-Modells und des Context Feature Structure Systems auf. Als eine Einführung in statistische Auswertungsmethoden über Korpora und in die linguistische Relevanz statistischer Verfahren definierten Robert Neumann, Cyril Belica und Doris al-Wadi (allesamt Mannheim) ihren treffend benannten Kursus "Statistischer Zugriff auf Korpora: Disambiguierung und Tagging". Das Erstellen von Korpora behandelten Henning Bergenholtz (Aarhus, Dänemark) und Randall L. Jones (Provo, USA). Während sich Jones auf "Korpora gesprochener Sprache" spezialisiert hat und die TeilnehmerInnen seines Kurses kenntnisreich in die Thematik der Korpuserstellung einführte, die ihm aus der täglichen Arbeit mit seinem BYU-Corpus nur allzu gut vertraut ist, betonte Bergenholtz Besonderheiten fachsprachlicher Korpora. In diesem Rahmen wurde auch die unter Linguisten umstrittene Trennung zwischen Fach- und Gemeinsprache behandelt. Die sicher nicht einfache Aufgabe, einen Einblick in das komplexe Normenwerk der Standard Generalized Markup Language (SGML) zu geben, war das erklärte Ziel von Peter Scherber (Göttingen) mit seinem Kurs

"Methoden der Standardisierung - Eine Einführung in SGML". Auch die vor allem in linguistischen und literaturwissenschaftlichen Kontexten verwendete TEI (Text Encoding Initiative) wurde, dem Rahmen des Kurses angemessen, in Grundzügen besprochen und anhand von praktischen Beispielen anschaulich dargestellt.

### 3 Rahmenprogramm

#### 3.1 Eingeladene Vorträge

Von den Organisatoren ins Rahmenprogramm gepackt, aber sicher nicht nur am Rande zu erwähnen sind die beiden im Rahmen der Herbstschule als Plenarvorträge gedachten öffentlichen Abendvorträge. Leider mußte der bereits im Vorfeld mit Spannung erwartete Vortrag von Manfred Bierwisch (Berlin) mit dem programmatischen Titel "Linguistik als Geistes- und Naturwissenschaft" aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung zum allgemeinen Bedauern entfallen. Der Positionsvortrag "Wortvernetzungen in Computer und Gehirn" von Helmut Schnelle (Bochum) zeigte in einer detaillierten Analyse strukturelle Aspekte von Sprachverarbeitung und Repräsentation von Sprache in Gehirn und Computer vor dem Hintergrund aktueller neurophysiologischer Erkenntnisse auf. Die von Schnelle postulierte Notwendigkeit der Wende des Sprachbegriffs und der Reinterpretation linguistischer Prozesse als Datenverarbeitungsprozesse unter Zuhilfenahme des erweiterten Datenbegriffs aus der Kybernetik blieb in der Diskussion nicht unkritisiert.

#### 3.2 Exkursion in das GMD-Forschungszentrum Schloß Birlinghoven

Computer und neue Medien verkörpern wertvolle Techniken, dienen oft aber zu wenig mehr als modischen Status- und Trendsymbolen. Um interessierten TeilnehmerInnen der Herbstschule Sinn und Nutzen neuer Medien aufzuzeigen, lud die GMD nach Schloß Birlinghoven. Die Präsentationen von Klaas Sikkel über *Kooperationsunterstützung* in heterogenen Arbeitsumgebungen via Internet (BSCW) und von Karin Haenelt, die die ihrem

Herbstschulkurs zugrundeliegende KONTEXT-Implementierung vorführte, stießen auf lebhaftes Interesse. Laborvisiten in den Bereichen "Interaktives Fernsehen" (Ralf Wegner) und "Telekonferenz via Satellit" (Peter Kan-zow) ließen die neuen Möglichkeiten anklingen, die sich durch die Nutzung neuer Medien eröffnen. Trotz kleinerer technischer Pannen trübte einzig der eng gesteckte Zeitplan das positive Gesamtbild. Abgerundet wurde der Tag durch eine Wanderung im Siebengebirge mit anschließendem geselligen Weinabend.

#### 4 Fazit

Wie den zufriedenen Mienen der Herbstschul-TeilnehmerInnen am Abschlußtag zu entnehmen war, kann die GLDV mit ihrer Veranstaltung einen Erfolg für sich verbuchen. Nicht zuletzt dazu beigetragen hat sicherlich das hervorragende Preis-/ Leistungsverhältnis der Veranstaltung, daß durch den Verzicht der Herbstschul-DozentInnen auf leistungsgerechte Bezahlung ermöglicht wurde.

Es bleibt zu wünschen, daß der erfolgversprechende Weg der Herbstschulen auch weiterhin beschritten wird.